

**Zeitschrift:** Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift  
**Herausgeber:** Pestalozzigesellschaft Zürich  
**Band:** 60 (1956-1957)  
**Heft:** 17

## **Titelseiten**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 09.05.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

ZÜRICH, 1. JUNI 1957

NR.

17

60. JAHRGANG

# Am häuslichen Herd

SCHWEIZERISCHE ILLUSTRIERTE HALBMONATSSCHRIFT

Erscheint monatlich zweimal, jeweilen am ersten und fünfzehnten

Gegründet von der Pestalozzigesellschaft Zürich und herausgegeben von der Buchdruckerei Müller, Werder & Co. AG. Zürich

# Am häuslichen Herd

SCHWEIZERISCHE ILLUSTRIERTE  
HALBMONATSZEITSCHRIFT

\*

60. JAHRGANG

1. JUNI 1957

HEFT 17

\*

*Die Frauen, das ist die Tageszeitung im Vordergrund: daher die Furcht, die man vor ihnen haben soll.*

\*

*Irgendeinem Stoff meine Form zu geben, danach habe ich immer getrachtet, danach strebe ich immer mehr, und da liegt der Einsatz meines Lebens.*

\*

*Vergessen, was man zu sein glaubt, um versuchen zu sein, was man ist.*

\*

*Mein Gott, welche Unruhe! Wann wird sie denn weggehen? Kein Grund, sie ist trotzdem da, sie nährt sich von allem. Jeder Vorwand ist ihr recht, sie braucht nicht einmal einen. Und ich leide unter ihr, und gleichzeitig sage ich mir, das Beste von mir ginge weg, wenn sie mich verliesse. Ist denn Leiden das Beste, was man hat?*

\*

*Was ich suche, ist nicht die Wahrheit, sondern meine Wahrheit. Und meine Wahrheit wird ihre Wahrheit werden, nicht durch Ueberlegung und Beweis, sondern durch Einfluss. Eine Kunst wird nicht erklärt, sie drängt sich auf.*

*C. F. Ramuz: Tagebuch*

REDAKTION: DR. ERNST OBERHÄNSLI ZÜRICH 1, HIRSCHENGABEN 56  
BEITRÄGE NUR AN DIE REDAKTIONSADRESSE! UNVERLANGT EINGESANDTEN BEITRÄGEN MUSS DAS RÜCKPORTO BEIGELEGT WERDEN.  
VERLAG: BUCHDRUCKEREI MÜLLER, WERDER & CO. AG., ZÜRICH 7/32  
ABONNEMENTSPREIS: JÄHRLICH FR. 9.50 HALBJÄHRLICH FR. 5.10